

Gegen den Krieg sprach sehr warm der Vertreter der P. S. Partei Kapalski. Gegen den Antrag sprachen oder stimmten die Vertreter der nationalen Arbeiterpartei (N. A. P.), die christliche Arbeiterpartei und die nationale Demokratie (Chr. D. und N. D.) und die jüdische Orthodoxenpartei enthielt sich der Abstimmung.

Der Antrag der Fraktion „Bund“ wird mit Stimmenmehrheit angenommen.

Sonntagsruhe? Der Sejm hat seinerzeit ein Gesetz über die Sonntagsruhe angenommen, das, wie wir hören, am 9. d. M. in Kraft treten soll. Es wäre zu wünschen, daß bei dieser Gelegenheit die Sonntagsruhe für alle Bürger des polnischen Staates ohne Ausnahme eingeführt werde. Da ist z. B. die Untersuchungsbehörde. Dieses Amt labet in Untersuchungsangelegenheiten auch Sonntags vor, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, daß nicht alle Einwohner von Lodz an diesem Tage zu arbeiten pflegen. Da sind z. B. christlich gesonnene Leute, die an diesem Tage dem Gottesdienste in der Kirche beizuwohnen pflegen. Das Untersuchungsamt zwingt sie ohne weiteres, um irgend einer Zeugenschaft willen, die ebenso gut auch an dem Tage darauf geleistet werden kann, auf ihre ihnen liebgeordnete Gemohnheit zu verzichten. Mit welchem Recht? Wenn in anderen Ämtern Sonntagsruhe herrscht, müßte sie doch auch in diesem Amte üblich sein! Freilich, Ausnahmen sind gestattet, z. B. wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die keinen Aufschub dulden. Eine andere Sache aber ist es, wenn es sich bloß um die Förderung einer bürokratischen Gemohnheit handelt!

Wieviel heute der Haushalt im Vergleich zu 1914 kostet wird uns geschrieben: Eine dem Mittelstande angehörige Hausfrau, deren Familie mit dem Dienstmädchen aus 7 Personen besteht, hat gestern auf einem hiesigen Marktplatz folgende Lebensmittel eingekauft:

1. 2 Pfd. Speck	zu M. 20.—	M. 40.—
2. 3 „ Rindfleisch	„ 12.—	36.—
3. 10 „ Brot	„ 5.50	55.—
4. 2 „ Roggenmehl	„ 6.—	12.—
5. 1 Kopf Kraut	„ —	5.—
6. Verschiedenes Grünzeug (etwas Porree, Sellerie, Petersilie, Weißkohl und 1/2 Pfd. Meerrettich)	„ M. 10.—	10.—
7. Je 10 Pfd. Gemüse in 3 Sorten	„ 15.—	15.—
Zusammen M. 113.—		

Dieselben Artikel kosteten 1914:

1. 2 Pfd. Speck	zu 32 Kop. Kop.	—64
2. 3 „ Rindfleisch	„ 24 „	—72
3. 10 „ Brot	„ 5 „	—50
4. 2 „ Roggenmehl	„ 4 „	—08
5. 1 Kopf Kraut	„ —	—40
6. Verschiedenes Grünzeug	„ Kop.	—50
7. „ Gemüse	„	1.50
Zusammen Rbl. 4.34		

Wenn man den Rubel schon mit 2 Mark berechnet, so macht es Mark 8.68 oder das 20fache aus. — Da nun kein Beamter das zwanzigfache Gehalt bezieht, so ist er gezwungen, um seine Familie zu erhalten, entweder Schulden zu machen oder Einrichtungsgegenstände zu verkaufen.

Volens Zugang zum Meer. Auf der am Sonntag und Montag stattgefundenen Versammlung des Vereins „Kresy pomorskie“ wurde die Frage der Veranstaltung einer Feier zum Andenken an die Befreiung des baltischen Meeresgebietes durch die polnischen Truppen besprochen. Das Programm der am 6. Februar stattfindenden Feier ist folgendes: Einleitung der Feier um 12 Uhr mittags durch Kanonenschläge, darauf 15 Minuten langes Läuten in allen Kirchen, Erönen der Fabrikssirenen; nach diesem werden Militärorchester auf allen öffent-

lichen Plätzen die Nationalhymne spielen. Nach dem ersten Signal wird auf die Dauer von 3 Minuten der gesamte Straßenverkehr angehalten werden. Um 12 Uhr mittags findet in der Heiligen Kreuzkirche Gottesdienst statt. In verschiedenen Stadtteilen werden in geschlossenen Lokalen und Schulen auf die Feier beziehende Vorträge gehalten werden. Abends findet im Stadttheater eine besondere Vorstellung statt.

Die Lohnbewegung in Lodz. Gestern fand im Magistrat eine Beratung des Präsidiums mit den Vertretern der Arbeiter der hiesigen Handelsplätze statt. Gelehrte hatten die Erhöhung ihres Lohnes gefordert. Die verlangte Lohnsteigerung ist um 50 Proz. höher als die der übrigen hiesigen Beamten. Das Präsidium stand auf dem Standpunkt, daß es unter den hiesigen Beamten keine besonders privilegierte Klasse geben dürfe. Es ist zu bemerken, daß obwohl ein Textilarbeiter gegenwärtig 27 Mark täglich verdient, der Magistrat sich einverstanden erklärt hat, den obenerwähnten Arbeitern täglich 30 M. täglich zu zahlen. Die Arbeiter verlangten 40 M. Ihr Verband steht unter dem Einfluß der polnischen Zentral-Verbandsverbände. Die Gleichberechtigung der Forderungen ist unter diesen Umständen fraglos. Die Vertreter der Plazarbeiter erklärten, daß die Forderungen der übrigen hiesigen Beamten sie nichts angingen; für den Fall der Ablehnung ihrer Forderung drohten sie mit dem Ausstand. Die Vertreter des Magistrats erklärten daraufhin, daß sie die Beurlaubung für den Erfolg der Verhandlungen nicht übernehmen könnten. Die Aufstellung von besonderen Forderungen seitens jeder Beamtenklasse trage in die hiesige Wirtschaft Anarchie hinein. So sei es unzulässig, daß die Arbeiter die Lohnsteigerung vom 1. Januar ab verlangen, während die Beamten sie vom 1. Februar ab verlangen.

Der Magistrat und die Krankenpflegerinnen. In der Frage der Forderungen des Verbandes der hiesigen Pflegerinnen in Lodz hat der Magistrat folgendes entschieden: Infolge der 12stündigen täglichen Arbeit wird, wie wir bereits mitteilten, den Pflegerinnen jeweils nach 6monatiger Arbeit ein zweiwöchiger bezahlter Urlaub erteilt; es wird beschlossen, in der nächsten Zeit Kurse für Pflegerinnen zu veranstalten. Der Gesundheitsdeputation wird empfohlen, den Pflegerinnen keine Rangarbeit zu überlassen mit alleiniger Ausnahme von unvorhergesehenen Fällen; der Magistrat erkennt die Vertretung des Pflegerinnenverbandes, die aus in Pflegeheimen beschäftigten Personen besteht, an. Aus grundsätzlichen Rücksichten wurden die Forderungen auf Lohnerhöhung der Pflegerinnen auf das Etat und Erteilung von unentgeltlichen Straßenbahnfahrkarten an dieselben abgelehnt.

Ausverkauf. In der Zeit vom 1. bis zum 15. Februar (von 10—12 Uhr vormittags) wird im Heim der unheilbaren Kranken, Tramwajowa-Str. 15, ein Ausverkauf der durch die Schließung der hiesigen Schuhfabrik freigewordenen Instrumente, Nähmaschinen usw. stattfinden.

Gerste und Erbsen. Die Verpflegungsbteilung kaufte im Wloclawsker Kreise über zehn Waggons Gerste und Erbsen, die im Laufe dieser Woche in Lodz eintreffen sollen.

Der Deutsche Schul- und Bildungsverein veranstaltet am Sonntag, den 8. Februar, um 3 Uhr nachmittags im Weißen Saale des Hotel Manteuffel ein Kostümfest für seine Mitglieder und eingeladene Gäste. Gelangt wird in 2 Sälen. Für gute Bewirtung und Amusement ist gesorgt.

Vertagter Unterhaltungs-Nachmittag. Der evang.-luth. Frauenverein der St. Johanniskirche macht bekannt, daß der Unterhaltungsnachmittag aus nicht vorhergesehenen Gründen nicht am Donnerstag, den 5., sondern nächsten Donnerstag, den 12. d. M., stattfinden wird.

Das Wohltätigkeitsfest zugunsten der Kinderbewahranstalten der St. Trinitatis-Gemeinde, das vom evan. Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde verbunden mit einem Kreis von Liebhabern der dramatischen Kunst in den renovierten Sälen des „Scala“-Theaters am Sonntag, den 8. Februar, genau 2 1/2 Uhr nachmittags veranstaltet wird, hat allgemeines Interesse erweckt. Kein Wunder — gilt es doch, das schwere Los der armen Kinder zu erleichtern und zu verbessern. Das Programm verspricht auch, sich recht interessant zu gestalten. Es sind vorgesehen: ein Prolog, dem der Theaterchor in 3 Aufzügen „Im Walde“ von Max Müller folgt. Nach der Aufführung Tanz. In den Zwischenakten und zum Tanz spielt ein Orchester unter der Leitung des Herrn Teschner. Für Speisen und Getränke ist bestens und reichlich gesorgt. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt heute in der Buchhandlung des Herrn Wintupf, Petrikauer-Str. 144.

Der populärste Maskenball der Saison wird unzweifelhaft der am 15. Februar im Scala-Theater stattfindende Ball sein. Die von den Veranstalter bereits getroffenen Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß wir es hier mit einer Veranstaltung zu tun haben werden, die ihresgleichen in Lodz noch nicht hatte. Wir werden nicht verfehlen, auf den interessanten Maskenball noch zurückzukommen.

Der Maskenball „Piccadilly“ zugunsten des Greisenheims fand am Sonntag abends in den Sälen des Konzerthauses statt. Die Beteiligung der weitesten Gesellschaftskreise an dieser karnevalistischen Veranstaltung war eine sehr große, jedoch der große Saal die Erschienenen kaum fassen konnte. Es herrschte unter dem bunten Maskenvolk eine urfidele Stimmung, eine Ausgelassenheit, wie sie nur der Fasching erzeugen kann. Eine stattliche Anzahl von Kostümen (Dominoes in mannigfaltigster Aufmachung, Bienenköniginnen, Kleinfischn, eine aber eine reizende Polin, Bajaci, Pierretten u. v. a.) erregte allgemeines Interesse. Um 2 Uhr nachts gab's Schluß, zum lebhaften Bedauern Aller. Wie wir hören, ist der Reingewinn zugunsten des Greisenheims ein ansehnlicher.

Auflösung der Beamtenkooperative? In der letzten Sitzung der Verpflegungsdeputation wurde der Beschluß gefaßt, den Magistrat um die Auflösung der Beamtenkooperative zu ersuchen, mit dem Hinweis darauf, daß die Kooperative infolge Mangels an Mitteln keine Aussicht auf Entwicklung habe. Anstelle dieser Kooperative soll der Magistrat einen besonderen Laden für die hiesigen Beamten errichten.

Verpflegungs-Verband der polnischen Städte. Präsident Rydzki ist aus Warschau zurückgekehrt, wo er der Tagung des Verpflegungsverbandes der polnischen und östlichen Städte h. imobyle. Dem Verband ist neuerdings eine ganze Reihe von Städten beigetreten. Es wurde beschlossen, die Städte im Verhältnis zu den von ihnen eingezahlten Anteilen ergänzend zu verpflegen. Gegenwärtig zählt der Verband gegen 80 Mitglieder. In der nächsten Zeit wird der Verband eine ganze Reihe von Fabriken anlegen u. a. eine Konserve- und eine Säbholzfabrik. Die Regierung hat beschlossen, den Verband durch Bewilligung von Krediten zu Hilfe zu kommen. Der Verwaltung des Verbandes gehören an: Neumann (Lemberg), Malinowski (Warschau), Baryla (Warschau), Rydzki (Lodz), Dłuski (Lublin).

Wertbriefverkehr mit Polen und dem Teschner Schlesien. Am 1. Februar wurde zwischen Großpolen (vorläufig unter Ausschluß der gegenwärtig von Deutschland an Polen abgetretenen Gebiete) und den übrigen polnischen

Gebieten einschließlich Teschner Schlesien der Postgebiete der gegenseitige Verkehr mit Wertbriefen eingeführt. Die Wertbriefe werden den Aufgabestellen nach den bestehenden Bestimmungen behandelt. Die Wertangabe erfolgt in polnischer Wala, im Teschner Schlesien in Kronen, wobei die Mark 1 Krone 43 Heller.

Amerikanische Spende für die Juden. Das jüdische Hilfskomitee in Amerika sammelt 1 Million Dollar, die für die Familien der Kriege gefallenen Juden bestimmt werden mit Bedingung, daß die Gelder an die Orthodoxen nur zu religiösen Zwecken verteilt werden. Zuvor sammelten dieselben Orthodoxen in Amerika bereits 4 Millionen für jüdische Kriegsoffer, stellten sie damals keine Bedingungen. Direktor des amerikanischen Komitees in Warschau erhielt die Nachricht, daß der amerikanische Direktor beschloßen hat, die Unterstufungen der Juden zu erhöhen und neuerdings für Juden in Polen 375 000 Dollar und 250 für Weizenmehl für die armen Juden in Warschau zum Passafest bestimmt hat. Die Unterstufungsumme, die das Warschauer amerikanische Komitee unter die Juden verteilt, beläuft sich monatlich auf 15—20 Millionen Mark. Außerdem werden besondere Unterstufungsgelder zum Kauf Kohle verteilt, die monatlich 5—6 Millionen Mark betragen. Die größte monatliche Unterstufungsumme erhält Lemberg (1 Million Mark), dann folgt Warschau mit 605 Tausend Mark, weiter erhalten (in Tausenden) der Warschauer Kreis 835, Wilna Stadt 660, Wilna-Kreis 600, Krakau-Stadt 650, Rost 500 usw., die kleinste Unterstufungsumme für einzelne Stadt beträgt 20 000 Mark. Im November erhielt der Warschauer Kreis zum Kauf von 1 000 000, Lemberg 1 500 000, Krakau 500 000, Lodz 175 000, Radom 175 Tausend, Posen 150 Tausend, Rielce 100 Tausend und Petersburg 75 Tausend Mark.

Wieh und Schweine für das Militär. Der staatliche Verpflegungsrat befaßte sich Freitag mit einem Gesetzesentwurf, auf dessen Befehl die Landwirte ein bestimmtes Kontingent von Wieh und Schweinen gegen einen bestimmten Preis für den Heeresbedarf zu liefern haben, wobei die Gemeinden abgefordert werden, den Gutsbesitzern als Ganzes betrachten werden. Der Zusatzantrag des Sejmabgeordneten Dymowski, daß auch für die Zivilbevölkerung ein Kontingent ausgesetzt würde, fiel durch. Es waren 10 Stimmen für, 10 gegen diesen Antrag.

Spenden.

Uns ist nachstehende Spende zur Weiterübermittlung worden, für die wir den Spender im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die arme Witwe mit fünf Kindern: von vier Schülern des Deutschen Gymnasiums in Pabianice 20 M. und Eltern 20 M., in der Hoffnung, daß diese Leute, die mehr geben können, anspornen. Mit den bisherigen 210 M. — 250 Mark.

Theater und Konzerte

„Freie Bühne“ (Zachodnia 53). Der Förderer der „Freien Bühne“ findet heute die erste und einzige Veranstaltung. Das Programm des interessanten Abends auf: 1. „Antje“ Schauspiel in 1 Akt von Bruno Köhler; 2. „Winterzeit“: „Das Lied“ von E. Wildenbruch, vortragen von Dr. Stempel, „Sächsisches Alltagsstück“, humoristische Vorträge von Paul Köhler und 3. „Geprellte Ähre“ Schwan in 1 Akt von E. Die Förderer erhalten heute ihre Mitteilungsblätter von 11—1 und von 5—7 an der Theaterkasse zur Deckung der Kosten wird für Gabe

Zigeunerliebe.

Erzählung aus der Pucka von Anny Wöhe.

(Nachdruck verboten).

(7. Fortsetzung.)

Mehr als einmal öffnete sie am Abend die Lippen, um ihrem Vater und Graf Zeno von ihrem Abenteuer auf der Pucka zu erzählen, aber immer wieder schloß sie den Mund.

Eine unerklärliche Scheu kannte das Wort von ihrer Lippe.

Rajoz, der Zigeuner, aber hochte am Lagerfeuer und aß die Abendmahlzeit. Es war ihm, als schäufte ihm jeder Bissen die Rehe zu. Die Gefährten umringten ihn und fragten ihn wieder und immer wieder, was der Graf und die Gräfin von ihm wollten, nur Graziella fragte nicht. Sie stand von ferne und schaute düsteren Blickes auf ihn, der nicht wagte, die Augen zu ihr aufzuheben. Die Erkenntnis seines eigenen Herzens, die so plötzlich über ihn gekommen, hatte ihn fast betäubt und verwirrt. Dazu das erdrückende schwere Gefühl diejenige verlegt und beleidigt zu haben, die ihm Wohlthaten erwiesen, die es ihm möglich machte, die, wie er meinte, sonnige Bahn zu gehen, die sein heißes Herz als die höchste des Lebens anjah. Wie erdärmlich und elend kam er sich vor. Es war ihm, als müßte er in rasender Eile auf Schloß laufen und der stolzen Gräfin ihr Gold vor die Füße werfen, aber dann — dann war ihm auch die Möglichkeit genommen, ihrer herein zu zeigen, daß er ihrer doch nicht ganz so unwürdig war. Rahm wollte er

ernsten, Ruhm und Ehre, und ihr dann sagen: „Sieh, was ich bin, das bin ich durch dich, durch dich, du Hohe, Reine, Säge und —“

„Rajoz“, könnte es da an sein Ohr. „Rajoz!“ „Ach, Graziella“, sagte er, wie aus tiefem Traum erwachend und sich verlor in umschauend, die Lagerfeuer waren fast erloschen, und die Sonne war längst versunken, „was willst du noch, Kind?“

„Bel dir bleiben“, gab sie zurück.

Er nickte. „So bleibe, bis ich gehe.“

„Du gehst? Wohin?“ forschte sie angstvoll.

„Weit, weit“, gab er zurück. „Doch still, niemand von den Gefährten darf es ahnen, nur du sollst es wissen, du, die ich liebe wie der Bruder die Schwester, mit der ich seit frühester Kindheit Leid und Freude geteilt.“

„Wie der Bruder die Schwester“, murmelte das Mädchen tonlos und starre düsteren Auges vor sich hin.

„Ja“, fuhr Rajoz fort, „Graziella, du kennst ja meines Herzens Sehnen. Wenn es mir gelingt und ich erreicht habe, was ich will, dann komme ich wieder zu dir.“

Sie horchte angstvoll. Nein, er sagte nichts, daß sie dann mit ihm gehen sollte, um sein Weib zu werden, wie er es sich einst gedacht.

„Und dann, Rajoz?“ fragte sie fast heiser.

Er hatte nicht den Mut, sie zu belügen. Langsam senkte er die Augen vor ihren forschenden Blicken voll qualvoller Angst.

Sie verstand die stumme Sprache wohl, die kleine Graziella.

„Wann gehst du?“ fragte sie tonlos.

„Bald“, gab er dumpf zurück.

Sie nickte kaum zu ihm herüber. Ein irreer, angstgitterter Blick voll herzzerreißender Qual traf ihn, der dumpf vor sich hinstarrte, dann glitt sie lautlos, wie ein Schatten, von dannen.

Rajoz bemerkte es kaum. Seine Gedanken schweiften in weite Fernen. Rahn, Holz und mächtig sollte sich sein Flug in die Welt gestalten, aber wieviel gab es zu lernen, zu schaffen, zu arbeiten und zu erben. Es war, als überläte ihn plötzlich eine Nutzlosigkeit, die er nicht bekämpfen konnte. Müde nahm er seine Geige, und müde schritt er über die Steppe der Schwelle der Gorda zu.

Dort wollte er die Nacht erwarten. Wie Feenschleier wogten die zarten weißen Blumen des Weissenmädchensbaums mit ihren leichten Fäden im Mondenschein. Kein Lichtlein blinkte mehr in der Gorda, die Kienspäne waren lang erloschen, Gelang und Tanz verstummt. Still lag das rauchgeschwärmte Häuschen in der unendlichen Einsamkeit.

An der Schwelle zur Gorda aber saß der Knabe und spielte seine Geige. Er spielte sie, daß es wie Schluchzen durch die Mondscheinsklänge. Er spielte, als ob Menschen weinten, heiß und qualvoll im unendlichen Weh. Duftart waren die Fäden der Blumen, die seine Füße umspielten, und duftart wie das Gespinnst der Sommerfäden waren seine Töne.

Galt es doch Abschied zu nehmen von der Steppe, Abschied von den braunen Gefährten, Abschied von dem glutäugigen Kind, das er wie eine Schwester liebte, und Abschied von ihr — die wie ein Götterbild in seinem Herzen lebte.

Und er spielte und spielte mit totwundem Herzen, bis sich seine Seele löstang von all' der

grenzenlosen Qual, um endlich auf den Boden der Erde fortzuliegen in das Land der Toten, und diese Sehnsucht hieß Liebe und Sehnsucht.

Im Grafschloß aber lag Jila mit ihren Augen auf ihrem Lager, bis sich das erste Rot im Osten zeigte. Sie hörte die Töne oerwornenes Gelaut an ihr Ohr klingen, hörte Angen und Klingen, aber der Gestank von Tränen schwer.

Und selbst als ein leichter Schlummer ihre brennenden Augen legte, ging es wie ein Nachen durch ihre Träume:

Ein Leben, wenn es verloren, hält Vater und Mutter nicht mehr; zum Spiel der Dämonen erforschen. Sie wirbelt und reißt es umher zu Erde gestreute Blüten. Verwehte Blätter im Wind, Sie kann der Sturm nicht behüten, Dem sie entsprossen sind. O Abschiedswort, du herber Klang nach den entwandnen Tagen, O Zeit der Trennung lang und bang. Wie bist du schwer zu tragen! Glückselig, die besammten hat! Fern bleibst das ärgste Leiden — Dir aber klingen aus Wolf und Wind, Das alle Lieb und Seiden.

Erzi, die blonde Schenkin der Gorda, rosigewante Augen. Das Aufsträumen der Stube, daß ihr iont so kint von flatten wollte ihr heut gar nicht von der Gorda — sie dachte der vergangenen Nacht, Rajoz, der lange vor der Tür der Gorda spielte, zu ihr getreten war und so selbstgefällig und traurig „Jo estet“ (guten Abend) ihr gesagt.

Fortsetzung

und Programm 2 Mark erhoben. Donnerstag wird der amüsante Schwank „Die Wunderquelle“ wiederholt. Der Schwank fand am Sonntag abend allgemeinen Beifall. Freunde gefunden Humors seien auf die Aufführung hingewiesen.

Vereine u. Versammlungen.

Der Radogószczyński Turnverein wird am kommenden Sonntag in seinem Lokale Górzey-Strasse 150 für seine Mitglieder, deren Angehörige sowie eingeführte Gäste einen Familien-Unterhaltungsabend mit Musikvortrügen, turnerischen Auführungen, Tanz, Gesellschaftsspielen, Jurpost usw. veranstalten, der wie alle von diesem Verein veranstalteten Festschichten zahlreich besucht sein und einen gelungenen Verlauf nehmen dürfte. — Am kommenden Freitag abends 8 Uhr findet die übliche Monatsitzung der Mitglieder statt.

Briefe aus dem Leserkreise.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Für die Feuerwehr.

Der zugunsten der Kasse der Łódzkiej Freiwilligen Feuerwehr am 6. Januar d. J. veranstaltete Abzuchttag hat — wie uns geschrieben wird — folgendes Ergebnis gehabt:

Einnahmen: Gesammelt in den Straßen der Stadt durch so genannte Böschüge: 1. Zug Nr. 5874, 57, 2. und 9 Zug Nr. 6403, 16, 3. und 8. Zug Nr. 4073, 30, 4. Zug Nr. 2921, 03, 5. Zug Nr. 2674, 22, 6. Zug Nr. 1851, 50, zusammen Mk. 23.197, 78. 2. Gesammelt in Konditoreien, Restaurants, Kinos und Theatern, insgesamt Mk. 10.060, 55. 3. Spenden laut Listen Mk. 900. 4. Von den Beamten und Arbeitern des Elektrizitätswerks laut Liste Mk. 423. 5. Reingewinn von dem im 4. Böschüge veranstalteten Tanztränken Mk. 600. — In den Büschen wurden außerdem 164 Kronen vorgefunden. Die Gesamteinnahme beträgt mithin Mk. 35.181, 33 und 164 Kronen.

Ausgaben: 1. Für Abzucht Mk. 1005. — 2. Für Anstrichen von Briefen und Einladungen Mk. 30. — 3. Kleine Ausgaben Mk. 231, 13. 4. Für Bekleben der Sammelböschüge Mk. 198. — 5. Für Strecken Mk. 396. — 6. Für Papier zum Bekleben der Böschüge Mk. 61, 50. Zusammen Mk. 1921, 63.

Die Reineinnahme beträgt somit Mk. 33.259, 70 und 164 Kronen.

Allen, die zur Erreichung dieses guten Resultates beigetragen haben, insbesondere aber den Damen und Herren, die ungeachtet des herrschenden Frostwetters unermüdlich in den Straßen und verschiedenen Lokalen Spenden gesammelt haben, sprechen wir hierdurch ein herzlich „Dankes Wort“ aus.

Die Verwaltung der Łódzkiej Freiwilligen Feuerwehr. Komitee für unbeständige Einnahmen.

Dankagung.

Wir erachten es als unsere angenehme Pflicht, allen denjenigen, welche zum Gelingen des so gemütlich verlaufenen Festes am 1. Februar beigetragen haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir den Damen und Herren, die aktiv an den Darbietungen beteiligt waren.

Das Elternkomitee des Rotherth'schen Mädchengymnasiums.

Der populärste Maskenball,

der alles bisher Gebotene in den Schatten stellen wird, findet

am 15. Februar im Scala-Theater

statt Näheres wird noch bekannt gegeben werden.

Aus der Heimat.

Block. Raubüberfall. Fünf bewaffnete Banditen überfielen das Vorwerk Mysliborzyce, Kreis Block, bedrohten die Besitzerin Frau Jadwiga Gorzechowska und forderten die Herausgabe des Geldes. Frau Gorzechowska übergab den Banditen 36.000 Mark, 69 Rubel in Papier, 15 Rubel und 20 Mark in Gold, 2 goldene Uhren mit Ketten und anderes Erbschmiede sowie silberne und plattierte Sachen.

Thorn. Verbot der „Thornener Zeitung“. Die Druckerei, die Geschäftsräume und die Redaktion der „Thornener Zeitung“ wurden auf militärische Anordnung hin geschlossen und die vorhandenen Zeitungen, Manuskripte und andere Schriftstücke beschlagnahmt. Ferner wurden die Geschäfts- und Druckereiräume verriegelt. Die Veranlassung zu der Maßregel waren einige Artikel, in denen eine Beleidigung der polnischen Armee erblickt worden ist.

Telegramme.

Um Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 3. Februar.

Litauisch-weißrussische Front: Die letzten Truppen der Gruppe Rudzka-Swigiły besetzen Rosta und Bryga.

Im Podlasischen Abschnitt nahm unsere Rundschafferteilung einen Offizier und 23 Mannschaften gefangen.

Ferner wurden an der ganzen Front bei Zusammenstoßen der Rundschafferteilungen 40 Gefangene gemacht.

Polnischen Front: Unsere Abteilungen eroberten bei Kampfhandlungen 2 Geschütze und 1 Maschinengewehr.

In Vertretung des Generalstabschefs Kulinski, Oberst.

Rückkehr polnischer Geiseln aus Russland.

Warschau, 3. Februar. (Pat.) Gestern abends traf hier die 3. Gruppe polnischer Geiseln aus Russland ein.

Oberschlesien.

Wien, 3. Februar. (Pat.) Beim Einmarsch der Franzosen in Oberschlesien verhielten sich die Deutschen zurückhaltend. Als aber die Polen in Katowitz mit Musik und dem Gesang „Noch ist Polen nicht verloren“ den fremden Truppen entgegenzogen, veranstalteten die Deutschen nationale Kundgebungen und sangen „Deutschland, Deutschland über alles“ und „Die Wacht am Rhein“.

50 Millionen Anleihe für Polen, Desterreich und Armenien.

Washington, 2. Februar. (Pat.) Die Kreditkommission des Kongresses bestätigte eine neue Anleihe in der Höhe von 50 Millionen Dollar für Polen, Desterreich und Armenien.

Sir Tower in Danzig.

Danzig, 2. Februar. (Pat.) Sir Reginald Tower ist aus Berlin hier eingetroffen und hat die Verwaltung der Freistadt Danzig übernommen.

Die Auslieferungsliste.

Berlin, 3. Februar. (Pat.) Die „D. Allg. Ztg.“ meldet aus Zürich: Die Votationskonferenz befaßte sich in der gestrigen Sitzung mit der Antwort auf die holländische Note betr. Auslieferung des Kaisers. Die Antwort wird in den nächsten Tagen überreicht werden. Die Konferenz hat ferner den Inhalt der Note an die deutsche Regierung betreffs Auslieferung der am Kriege Mitschuldigen gebilligt. Falls die Deutschen in der letzteren Frage Schwierigkeiten bereiten werden, müssen sie weitere Kriegsschiffe ausfolgen und neuer Verklagungen betreffs der Kohlenversorgung gewärtig sein.

Friede zwischen Russland und Estland.

Wien, 3. Februar. (Pat.) Der Frieden zwischen Russland und Estland ist am 2. Februar unterzeichnet worden.

Beharabien und Rumänien.

Wien, 2. Februar. (Pat.) Das R. V. meldet aus London: Der Oberste Rat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Beharabien das Recht des Anschlusses an Rumänien einzuräumen.

Geschoßexplosion.

Ajaccio, 2. Februar. (Pat.) Hier ist ein Geschoßlager explodiert, wobei eine Person getötet wurde. Der Materialschaden ist groß.

Eine Dollarheirat.

Paris, 2. Februar. (Pat.) „Journal“ befaßt die Nachricht von der in Genf geschlossenen Ehe zwischen dem Prinzen Christoph von Griechenland und einer schwerreichen Amerikanerin namens Leed.

Verhaftungen in Irland.

Wien, 2. Februar. (Pat.) Das R. V. meldet aus Paris: Einer Nachricht des Londoner Korrespondenten des „Petit Parisien“ zufolge, wurden in der letzten Nacht in Dublin und in

anderen Ortshäusern Irlands zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Kämpfe in Marokko.

Paris, 2. Februar. (Pat.) Französische Truppen schlugen bei Tafat (?) Banden feindlicher Eingeborener in die Flucht. Die Franzosen haben 26 Tote zu beklagen; der Feind hatte 60 Tote. Deutlich von Fez entbrannte ebenfalls ein Kampf zwischen Franzosen und Eingeborenen. Der Feind zog sich zurück, 21 Tote zurücklassend. Die Zahl der getöteten Franzosen beträgt 10.

Untergang eines Dampfers.

Auf der Höhe von Brest ist der englische Dampfer „Nero“ gesunken. 5 Personen konnten gerettet werden, 15 werden vermißt.

Warschauer Börse.

Warschau 3. Februar	3. Februar	31. Januar
6%, Obl. d. St. Warschau 1918/19	217—218,50—75 219,25—75	—
6%, Obl. d. St. Warschau 1917 auf 100	102 0/50—75—87 1/2	101,87 1/2—102,00—26—50
5%, Obl. d. St. Warschau 1917 auf 100	—	—
4 1/2%, Pfandbriefe d. Agrarb. A. und B.	196,75—197,00—50—198	197,25—50—198,00—50—75
4%, Pfandbriefe d. Agrarb. A. und B.	—	—
5%, Pfandbriefe d. Stadt Warschau auf 1000 u. 1000	230,50—231,00—50	228,00—229,00—50—230,00—50
4 1/2%, Pfandbriefe d. Stadt Warschau auf 1000 u. 1000	210,00—75	210,00—50
5%, Pfandbriefe d. Stadt Lodz	—	170
4 1/2%, Pfandbriefe d. Stadt Lodz	—	—
Barrensilber 1000er	173—174 1/2	171—172,62 1/2
Dunstabell 1000er	56—52,25—54	51,52—50
Dunstabell 500er	47,75—48,50	—
Deutsche Kronen	—	—
Kleine Rubelnoten	11,83—11,50	11,75—11,60—11,70
Franken	—	—
Brit. Sterling	534—525	518—521
Dollar	149—145	145—143—144
Kanadische Dollar	—	—
Rumänische Lei	—	2,65
Deutsche Mark	—	—
Schweizer Kronen	24,87 1/2—25,25	—

Witterungsbericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Witter. Lodz, den 3. Februar

Wetter:	Lauwetter
Temperatur:	Vormittags 8 Uhr 1° Wärme
	Mittags 1 „ 4° „
	Nachmittags 6 „ 3° „
Barometer:	769 gefallen
Maximum:	4° Wärme
Minimum:	1° „

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Hans Frieze, Lodz. Druck der „Łódzkiej Drucker“, Petrikauer Straße 86.



Heute Kinder-Vorstellung.
Anfang: 8 15 nach.
Preise der Plätze ab 1 90

Klavier-Techniker
und Stimmer übernimmt das Stimmen, Polieren und die vollständige Reparatur v. Klavieren. u. Pianinos. Auswärtige Arbeit wird ebenfalls ausgeführt. Karl Falder, Bodz Konstantinstraße 17. 585

Kriegsinvalid, Absolvent einer höheren Handelsschule, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung als

Buchhalter oder Korrespondent
Off. Off. unter „S. D.“ an die Geschäftsst. d. Bl. erbitten. 620

Junger Mann, 28 Jahre alt, verheiratet, der längere Zeit in einem Manufaktur-Geschäft tätig war, sucht irgendwelche

Beschäftigung
im Büro oder Lager. Keine Forderungen. 18 Dofar Richter. 633

Fräulein, a s. besserem längere Praxis hat, sucht Stellung
als Kassiererin oder Verkäuferin. Off. unt. „R. A. 100“ 642

Suche einen Kompanion
mit Mk. 200.000 für eine eingef. mechan. und Hand-Weberei. Off. unt. „R. A. an d. Exp. d. Bl.“

Anständiges, deutschsprechendes

Mädchen,
das mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut ist und auch zu Kochen versteht, wird zu sofortigen Eintritt in die Nähe von Bodz gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 600

Altenheimende ältere Witwe sucht irgendwelche Stellung als

Wirtschafterin
in kleinerem Haushalt oder bei älterem Herrn oder älterer Dame. Freundschaftliche Angaben v. Adressen in der Geschäftsst. d. Bl. erbitten.

Kaufe
sämtliche Pelzwaren u. Rohstoffe. Zahle die höchsten Preise. S. Grochmann, Petrikauer Nr. 24. Pelz-Reparaturen. Annahme. 640

Zgubiono
kierzy węgłowa na targu Rajnholda Bechler, al Karolewska 11. 635

Metallgießer,
selbständiger Arbeiter, wird gesucht. Off. unter „G. 100 an die Exp. d. Bl.“ 608

Lebendige Strickerinnen
für Schlittenmasch. für dauernde Arbeit gesucht. Benefiziatin. 34 Strickerin. 631

Kaufe
Webel, Pianinos, Leppiche, Garberoben, Pelzwaren, schiffe, sämtliche Hausgeräte, zahle die höchsten Preise. Wolganita 43, (Ed. Benefiziatin) 6. 614

Kupferne Badeofen
und Wanne in Kupferstein in gutem Zustand wird zu kaufen gesucht. Off. unt. „B. 200 an die Exp. d. Bl.“ 609

Kaufe
A. Klingbeil, Harmonika-Fabrik Petrikauer Str. 160. 616

Zu verkaufen:
eine Waschmaschine für 500 Mk., 1 Stubenfeindampfschneidbad. Babianer Chaussee 39, im Hofe. 690

Von einem hiesigen Unternehmen, an dessen Spitze einige der ersten Industriellen stehen, wird ein größeres

Lokal,
bestehend aus Büroräumen und einem größeren Saal mit elektrischer Kraftanlage, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter „Lokal“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbitten.

Zähne
auch alte goldene Zähne kaufe ich und zahle die höchsten Preise. Off. unter „B. 200 an die Exp. d. Bl.“ 2. Etage. 618

Ein Platz
mit einem Holzhauschen, am Rempel gelegen, ist zu verkaufen. Zu erfragen Glawna-Str. Nr. 31, 23. 56. 613

Fahrrad
Freiluft zu verkaufen. Pfaffenstraße 3, 23. 630

Zu verkaufen:
4 Stridmasch. 6er 10er 12er 2 Stridköpfe 156 Nadeln 1 Rundänderkopf 100 Nadeln 2 Rundstichtmasch. 18er 20er 1 Zusammenbau-Maschine mit dazugehöriger Einrichtung sowie Kopierpresse u. Kopiergerät. Karolewska 9, 23. 11. 626

Zu verkaufen:
1 oder 2 elegant möblierte Zimmer an der Petrikauer Str. zwischen Dzielna- und Wyzajdzka. Zahle bis 300 Mk. monatl. Off. unter „Wysajdzka“ an die Exp. d. Bl. erbitten. 645

Ältere Wirtschaftlerin

die gleichzeitig die Aufsicht über 2 Knaben übernehmen muß, wird per sofort gesucht. Zu erfragen Petrikauer Straße Nr. 153, 2. r. 611

Junger Herr

26 Jahre alt mit 11. Vermögen, von Beruf Werkmeister, wünscht zwecks späterer Heirat die Bekanntschaft einer lebensfähigen, sympathischen Dame mit etwas Vermögen. Off. unter „G. B.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbitten. 638

Kaufe

und zahle gute Preise für Gold, Silber, Brillanten, Garberoben, Wäsche und Plüschdecken. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen! Zachodnia-Strasse 32, Quercus 1. Etage, 13, E. Milich. 615

NAPOJE

wszelkiego rodzaju, specjalność likiery wyborniejszego gatunku, tylko w większych ilościach (najmniejsza ilość 2000 litr.) w beczkach lub fiaskach w eleganckim opakowaniu poleca

dom handlowo-fabrykacyjny Edward Schotz, Kralowo Pole, Marawia, Czecho-Słowacka. 61

Dankagung.

Wir danken Allen, die uns so herzliche und innige Teilnahme bei der Bestattung unseres unvergesslichen

Friedrich Dreßler

erwiesen haben. Ganz besonders aber danken wir Herrn Pastor Pajer für seine trostreichen und zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause und am Grabe, der Verwaltung und dem Kommandanten Lodzer Freiwilligen-, Fabrik- und auswärtigen Feuerwehr, dem Musikverein „Stella“, dem Posaunenchor, dem Kirchengesangsverein der St. Johanniskirche, der Sattler- und Riemenmeister-Zunft sowie den Herren Ehrenträgern und Kranzspendern.

In unserem Schmerz waren uns alle diese Kundgebungen ein Trost und eine Stütze.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wohltätigkeitsfest

zu Gunsten der Kinderbewahranstalten der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz

Am Sonntag, den 8. Februar d. J., nachmittags um 2 1/2 Uhr, findet in den renovierten Sälen des „Stala“-Theaters, Segielniana-Straße Nr. 18, eine Theateraufführung statt. Zur Aufführung gelangt zum ersten Male in Lodz:

„Im Dalles“

Schwan in 3 Akten von Max Miller.

In der Follies-Theater: Konzert.

Nach der Vorstellung: Großes Tanz-Kränzchen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben in der Buchhandlung des Herrn Winkopf, Belzauer Straße Nr. 144.

Radogoszezer Turn-Verein

Am Sonntag, den 8. Februar d. J., im Vereinslokal Gzietzer Straße Nr. 150:

Großer Familien-Unterhaltungs-Abend

mit Musikvorträgen, turnerischen Aufführungen, Tanz, Gesellschaftsspiel, Surpust usw.

Beginn um 8 Uhr nachmittags. Durch Mitglieder eingelegte Gäste willkommen.

Das Atelier für Damen-Mäntel und Kostüme

von H. Goldlust, Ziegelstr. Nr. 6,

empfiehlt für die Frühjahr-Season die neuesten Modelle übernahmte Bestellungen von anvertrauten Stoffen. Solide und pünktliche Ausführung.

200 Mark

zahle ich für ein Gebiß alter Zähne. Kaufe auch alte goldene Zähne. Andrzejka 7, rechte Offiz., Barterre, Madryczyn.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meinen lieben Gatten, unseren herzlichsten Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Kuzin

Leonhard Langhans

am Sonntag, den 1. Februar 1920, im Alter von 69 Jahren, nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzuwachen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch, den 4. Februar präzis 1 1/2 Uhr nachm., von der Leichenhalle der St. Johanniskirche aus, auf dem alten evang. Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir kaufen und verkaufen verschiedene

Säcke

Strohsäcke, Wol- u. Packleinwand. Pulnoca-Straße 7, (im Sadgeschäfte).

Kordstühle

Wir verkaufen Kordstühle beliebigen Abmessens in der Geschäfte. Dfs. Bl. unter „Kordstühle 543“ mehr anzeigen.

Gutgehende Buchhandlung

ist größeren Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Off. unter „A. S. 60“ an die Geschäftsstelle dfs. Bl.

„GRAND-KINO“

Zum 1. Mal in Lodz!

Heute und die folgenden Tage!

Der Film ist Eigentum der Kinema-Agentur „Corso“ in Warschau.

L'abandonnée

Die Verlassene.

Großes Filmkunstwerk in fünf Teilen nach dem berühmten französischen Schriftsteller G. de Maupassant mit den berühmten Schauspielern Hesperja und Tullo Carminati in den Hauptrollen.

Anmerkung: Pässe-partouts und ermäßigte Billets sind nur für die erste Vorstellung gültig.

Beginn der ersten Vorstellung täglich um 4 Uhr nachmittags.
zweiten „ „ „ 7 „ „ „
dritten „ „ „ 8 „ „ „
vierten „ „ „ 8 „ „ „

WIERA CHOŁODNAJA

Maksimow und Runicz

im unzweifelhaft prächtigsten 6-aktigen Drama

„Als die Glut im Kamin erlosch...“

(Fortsetzung und Schluß des Films „Am Kamin“)

Begleitung: Gesang und Orchester!

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut u. venerische Krankheiten. Petrikauer Straße Nr. 14. (Gde der Gzietnianska-Straße). Behandlung mit Röntgenstrahlen. Daaglicht (Haarwachsen). Elektrifikation u. Massage. Kranke empfangen von 8-2 u. von 6-8 für Damen von 6-8.

Dr. med.

H. Roschaner

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Zielna-Straße Nr. 9. Sprechstunden von 6 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends täglich, außer Sonntags. 574

Dr. A. Poznański

Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten. Petrikauer Str. 61. empfängt von 5 1/2 bis 7 Uhr nachmittags. 574

„CASINO“

1. Bild der Serie 1920 J. der Warschauer Filmgesellschaft „Sinfis“

„Die Tochter der Frau X...“

Gesellschaftsdrama in 6 großen Akten, ausgeführt von Schauspielern Warschauer Bühnen.

Personen: K. Junosza-Stepowski, S. Bończa, H. Gromnicka, H. Dunin-Markiewicz, Wł. Szezerwiec-Macherski, 1. Winiarska. Ort der Handlung: Warschau. Pässe-partout ungültig.

Die neuesten Toiletten aus dem Atelier G. Zmygryder in Warschau. — Hüte aus dem Modenmagazin „Stanisława“ in Warschau.

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr nachmittags, der letzten pünktlich um 8.30 Uhr abends.

Motto:

Was böse, was gut ist — wer weiß es, wer? Im Dunkeln tappt das menschliche Herz. Das Leben ist nur ein Tropfen im Meer. Das nur entzündet der Priester-Schmerz.